

## VERSTÜMMELTE BÄUME IN WEILERSWIST

HAT DER BAUHOF UNSERE SCHÖNEN BÄUME ZERSTÖRT???



**GrünerExplosion im Grünflächenamt!** Nach meinem Urlaub sprengten diese Woche E-Mails mein Postfach zum Thema **radikaler Rückschnitt von Bäumen im Gemeindegebiet**. Offenbar brannte dieses Thema den Menschen aus Weilerswist unter den Nägeln. Schließlich geht es um „ihre Bäume“. Interessiert begann ich zu lesen. Augenscheinlich war der Grund für die ganzen Mails ein Rückschnitt an Bäumen. Diesen hatte der Bauhof im ausgehenden Winter durchgeführt. Hauptproblem für die Verfasserinnen und Verfasser der Mails war offenbar die Ästhetik der Bäume. Eine Sichtweise, die ich durchaus nachvollziehen kann, da der Schnitt erstmal rabiat aussieht.

Dies lässt sich aber erklären: Die Gemeinde hat im Gegensatz zu Privatpersonen weitreichendere Pflichten. Diese ergeben sich aus Gesetzen, Normen, Richtlinien ... Die Mitarbeiter des Bauhofs haben diese auf der Großfläche mit entsprechenden Quadratmetern und Stückzahlen umzusetzen. Um dies ansatzweise möglich zu machen, kann bisweilen auf die Optik nicht immer Rücksicht genommen werden. **Die Maßstäbe eines privaten Hausgartens können nicht als Grundlage herangezogen werden.** Andere Faktoren wie die Verkehrssicherungspflicht sind höher zu gewichten. Aber zurück zu den Weilerswister Bäumen. Ich muss zugeben, dass mich diese Optik vor der eigenen Haustür auch stören würde. Glücklicherweise kenne ich da einen Ausweg: Werden Sie **Baum- oder Beetpate!**

Bei den Bäumen handelt es sich vorwiegend um **Kugelbäume**. Davon gibt es viele verschiedene Sorten wie die Spitzahornsorte „Globosum“, die Trompetenbaumsorte „Nana“ oder die Kugelamberg-Baumsorte „Gum Ball“. Das sind **gezüchtete Kunstformen**, die anders zu behandeln sind als „normale Bäume“. Sie benötigen sogar oft den starken Rückschnitt, um langfristig vital zu bleiben. Dies kann zugegebenermaßen radikal aussehen. Es gibt aber einen noch wesentlich wichtigeren Punkt. Im Straßenraum ist **zwingend die Einhaltung des lichten Raumes vorgeschrieben**, damit die **Verkehrssicherheit** gegeben ist. Wie der lichte Raum auszusehen hat, geben die **„Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen für Baumpflege“** klar vor.

*Der Begriff „Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen“, klingt sperrig. Es ist inzwischen aber so, dass der Gartenbau dem Straßen-, Hoch- und Tiefbau, was **Regelwerke** angeht, in nichts mehr nachsteht. Loch machen, Baum rein, Loch zu machen, mag im Hausgarten funktionieren aber nicht im öffentlichen Raum. Viele Dinge bis hin zur Statik müssen beachtet werden. Bei Gutachten wird tatsächlich die Statik wie bei Gebäuden berechnet. Das ist nur eines von vielen Beispielen. Um Ihnen zu zeigen, wie aufwendig dies inzwischen ist, machen Sie sich folgendes bewusst. **Die Empfehlungen für Baumpflanzungen Teil 1 und 2 der Forschungsgesellschaft für Landschaftsentwicklung und Landschaftsbau geben derzeit auf 128 Seiten genauestens***

**vor wie eine Baumpflanzung auszusehen hat.** Allein die Regelwerke für Bäume betragen derzeit geschätzt rund 500 Seiten inkl. DIN-Normen, die beachtet werden müssen, um dem **aktuellen Stand der Technik und Wissenschaft** zu entsprechen. Sie dienen vor Gericht auch als Grundlage, wenn es zu einem Schaden kommt.



Unter **Punkt 0.2.2.3.3** im genannten Regelwerk ist auch definiert, dass bei einem Rückschnitt zur **Herstellung des lichten Raums auch Grob- und Starkäste betroffen sein dürfen**, wenn ein Rückschnitt über längere Zeit nicht erfolgt ist. Andernfalls sind Schäden an Dritten und den Bäumen nicht auszuschließen. Das kann beispielsweise passieren, wenn ein Lkw einen Ast abreißt und sich dadurch später eine Fäule entwickelt. Dies ist weder für die Bäume noch den Lkw ein positives Ereignis. Der Rückschnitt ist definitiv die gesündere Alternative für alle Beteiligten. Wenn Kugelbäume vital sind, werden diese wieder durchtreiben und eine neue Krone aufbauen.

Lassen Sie mich bitte noch eine Lanze für den Gartenbau brechen: Ich stelle leider immer wieder fest, dass vielen Menschen gar nicht bewusst ist, wieviel Know-how sich hinter dem Wort Baumpflege versteckt. Inzwischen kann man an der Universität Göttingen den **Bachelor in Arboristik** erwerben und später vertiefen. Allein diese Tatsache stellt klar, dass eben nicht jede und jeder Baumpflege kann, sondern es sich um eine **wissenschaftlich fundierte Fachrichtung im Gartenbau** handelt. Es hat schon seine Gründe, dass es derzeit Bestrebungen gibt, mit einer Ausbildung zum Baumpflegenden die **neunte Fachrichtung im Gartenbau** zu installieren.

Wer mehr über Bäume wissen möchte, dem kann ich den **Podcast „Unser Stadtbaum“** ans Herz legen. Dort erklären zwei nette Kolleginnen aus der Branche auf sehr verständliche und sympathische Art und Weise, alles rund um den Stadtbaum. Der Podcast ist für Laien gut verständlich. Allen gärtnerischen Kolleginnen und Kollegen ohne baumpflegerische Weiterbildung wird der Podcast weiterbringen, wenn sie mit Bäumen zu tun haben.

#### **Was denken Sie zu dem Thema?**

Schreiben Sie mir gerne eine E-Mail an [CZimmermann@weilerswist.de](mailto:CZimmermann@weilerswist.de)

Nur **gemeinsam** können wir unsere Gemeinde wieder grüner machen.